Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 65. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 65.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 700. | Redaktion Jos. Grunau. | Montag, 22. Dezember 1913. (Gregor v. Spoleto.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Ein wichtiger Prozess der christlichen Gewerkschaften.

Köln, 20. Dez.

In der heutigen Verhandlung wurde Abg. Giesberts als Zeuge vernommen.

Er äußerte sich zunächst über die Zusammensetzung des Vorstandes der christlichen Gewerkschaften, ihres Gesamtverbandes usw.

Vorsitzender: Was ist im Vorstand beraten worden, als die Enzyklika erschienen war?

Giesberts: Wir haben zuerst versucht, die anläßlich der Enzyklika gegen uns gerichteten Angriffe zu ignorieren, als diese aber stärker wurden, haben wir näher uns damit befassen müssen. Was wir im einzelnen getan haben, kann ich auswendig nicht sagen. Wir haben den Essener Kongreß einberufen und dort unsere Stellung präzisiert. Ich selbst hatte die Meinung, daß die Enzyklika nichts enthalte, wenn sie sinngemäß ausgelegt werde, was das Bestehen der christlichen Gewerkschaften gefährden könne. Die Enzyklika war nicht für die christlichen Gewerkschaften, sondern für die Oeffentlichkeit bestimmt.

Wir waren der Ansicht, daß wir mit der Enzyklika nicht in Konflikt kommen könnten, weil sie mit unseren programmatischen Erklärungen nicht in Widerspruch steht. Allerdings mußten wir befürchten, katholische Mitglieder zu verlieren, wenn diese durch die Angriffe gegnerischer Kreise ferner beunruhigt wurden. Der Essener Kongreß sollte bekunden, daß wir die alten Grundsätze aufrecht erhalten, auch wenn wir mit den hier in Betracht kommenden Auslegungen der Enzyklika in Konflikt kommen sollten.

In wirtschaftlichen Fragen behalten wir unsere völlige Selbständigkeit; ich bin der Ansicht, daß diese auch von der Enzyklika nicht angegriffen wird.

Stegerwald: Giesberts faßte die Enzyklika von vornherein günstiger für uns auf als wir. Wir haben ihm von unseren Bedenken Kenntnis gegeben und dann einstimmig die dem Essener Kongreß vorzulegende Resolution gefaßt.

Vorsitzender: Ist auch in den Vorstandssitzungen gesagt worden, wir halten an unseren Standpunkt fest, mag kommen was will?

Giesberts: Auf meinen Vorschlag ist von einer Beschlußfassung darüber abgesehen worden, was werden soll, wenn unsere Erklärung mit der Enzyklika in Widerspruch stehen sollte. Wenn gefragt wird, ob wir uns in wirtschaftlichen Angelegenheiten Streiks usw. von kirchlicher Seite dreireden lassen würden, so ist darauf mit Nein zu antworten. In solchen Angelegenheiten hat jeder seinen Standpunkt seinem Gewissen gemäß sich zu verhalten.

Rechtsanwalt Heine: Wozu dann der Kongreß wenn die Enzyklika die christlichen Gewerkschaften nichts angehe?

Zeuge Giesberts: Um der Oeffentlichkeit unseren Standpunkt aufs neue darzulegen.

Rechtsanwalt Heine hält dem Zeugen den Inhalt der Enzyklika vor und sucht über einige Punkte derselben die Ansicht des Zeugen zu ermitteln. Er will zeigen, daß die Enzyklika den Gewerkschaften gegenüber nicht freundlich gesinnt sei.

Giesberts: Der Kongreß hatte nur den Standpunkt der Gewerkschaften darzulegen.

Rechtsanwalt Heine: Halten Sie es für Pflicht der Gewerkschaften, ihren Mitgliedern den Eintritt in die katholischen Arbeitervereine zu empfehlen?

Giesberts: Im Statut steht davon nichts; wir empfehlen aber unseren katholischen Mitgliedern den Eintritt.

Rechtsanwalt Grundschöttel zieht einen Passus aus einer der letzten Reden des Herrn Erzbischofs von Köln an, worin es heißt, daß wir dafür zu sorgen haben, daß die christlichen Gewerkschaftler auch den katholischen Arbeitervereinen angehören.

Giesberts: Es ist doch darin nichts von einer Pflicht der Gewerkschaften die Rede.

Rechtsanwalt Grundschöttel zieht frühere Enzykliken an und fragt, ob durch die Enz. Singulari quadam die Beschränkung bei Streiks usw. ihr gesteckt sei.

Giesberts: Keineswegs.

Rechtsanwalt Heine: Würde Hr. Giesberts der Kirche Gehorsam leisten, wenn sie nicht generell die interkonfessionellen Vereine, sondern nur solche für Arbeiter verbieten würde?

Rechtsanwalt Dr. Schreiber beanstandet diese Frage und das Gericht lehnte sie ab.

Zeuge Giesberts: Stegerwald hat bei einer Unterredung mit dem Generalvikar Dr. Kreutzwald nur für seine Person, nicht als Gewerkschaftsbeamter ein Exemplar der Enzyklika entgegengenommen. Von einer Unterwerfung unter die Enzyklika ist keine Rede gewesen. Wir hielten das Erscheinen der Enzyklika für bedauerlich, weil wir ahnten, daß sie den ganzen Streit wieder aufrühren würde.

Der Vorsitzende: Ist von Ihnen oder von anderen Führern eine Unterwerfung ausgesprochen worden?

Rechtsanwalt Heine: Ist eine deutsche diplomatische Intervention in Rom zugunsten der Gewerkschaften auf Veranlassung der christlichen Gewerkschaften geschehen?

Zeuge Giesberts: Nein. Ich weiß nicht, wer dazu die Anregung gegeben hat. Mit Kollegen in der Centrumsfraktion habe ich selbstverständlich darüber gesprochen.

Vorsitzender: Es wird gesagt, daß, wenn auch auf dem Essener Kongreß erklärt worden ist, die Enzyklika tut uns nichts, sich die christlichen Gewerkschaften trotzdem nach dieser Zeit etwas verfärbt hätten, daß sie sich nach dieser Zeit weniger mit Streiks befaßt hätten, daß sie eine erheblich zahmere Richtung eingeschlagen hätten; kurzum ihre ganze Politik hätte sich geändert, so daß sie nachträglich doch gewissermaßen die Enzyklika angenommen hätten.

Zeuge Giesberts: Unser taktisches Verhalten hat sich gar nicht geändert. Es sind auch nach der Enzyklika noch Lohnkämpfe geführt worden, so in Menden in Westfalen, in Bocholt, in Straelen und anderen Orten.

Stegerwald: Die Statistik weist mehr als 100 Streiks nach, die nach Essen von unserer Organisation geführt wurden.

Vorsitzender: Sind Sie mit dem Streik im Ruhrrevier in Verbindung gekommen?

Zeuge Giesberts: Ich habe im Reichstag gesagt, eine Intervention der Regierung sei wünschenswert.

Rechtsanwalt Schreiber: Ist dem Abgeordneten von irgendeinem geheimen Konventikel etwas bekannt?

Zeuge Giesberts: Solche Konventikel haben niemals stattgefunden; auch keine Unterhandlungen mit den Unternehmern. Die Beschlüsse, die wir gefaßt haben, sind öffentlich gefaßt und öffentlich verkündigt worden.

Rechtsanwalt Heine fragt den Zeugen, ob die christlichen Gewerkschaften die Wahl Heckmanns unterstützt haben.

Giesberts: Die Centrumspartei hat die Wahl unterstützt. Die christlichen Gewerkschaften haben an diesen politischen Kämpfen nicht teilgenommen.

Zeuge Landtagsabgeordneter Herm. Imbusch erklärt auf Befragen, daß ihm nichts bekannt davon sei, daß irgendeiner der Führer der christlichen Gewerkschaften eine Erklärung der kirchlichen Behörde abgegeben habe, welche als eine Unterwerfung unter die Enzyklika gedeutet werden könne. Daß eine solche Notiz in römischen Blättern gestanden haben soll, ist ihm nicht bekannt.

(Während der Vernehmung des Zeugen Heinrich Imbusch erschien der als Zeuge geladene Dr. Karl Maria Kaufmann und konferierte, ohne sich beim Gerichtsvorsitzenden zu melden, mit dem angeklagten Redakteur Wagner von der sozialdemokratischen Bergarbeiterzeitung. Auf Veranlassung des Vorsitzenden mußte der Zeuge Dr. Karl Maria Kaufmann den Gerichtssaal bis zu seinem Aufruf verlassen.)

Herr Stegerwald stellt fest, daß die christlichen Gewerkschaften grundsätzlich gegenüber der Sozialdemokratie keine Neutralität anerkennen könnten; wäre das Gegenteil der Fall, so hätten die christlichen Gewerkschaften keine Existenzberechtigung. Im übrigen hat der Gesamtverband bei der Wahl keine Stellung für irgendeine Partei genommen; er unterscheidet sich in jeder Beziehung vom Gewerkverein christlicher Bergarbeiter. Es konnte dem Gewerkverein bei der grundsätzlichen Stellungnahme nicht gleichgültig sein, ob ein Sozialdemokrat gewählt, ein Feind der christlichen Gewerkschaften, wurde oder nicht.

Darauf tritt eine Pause bis 3.15 Uhr ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung gibt Rechtsanwalt Grundschöttel, der Verteidiger des Pfarrers Mix folgende Erklärung ab:

„Ich habe die unter Anklage gestellten Stellen, aus der Kölner Korrespondenz und verschiedenen in Italien erscheinenden Blättern stammende Behauptungen nur in Wahrnehmung der mir als evangelischem Pfarrer zustehenden berechtigten Interessen aufgenommen. Auf Grund der Beweisaufnahme halte ich dieselben nicht mehr aufrecht und nehme sie mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Zu den Kosten des Verfahrens zahle ich den Betrag von 50 Mk."

Die Klage gegen Pfarrer Mix wird darauf zurückgezogen.

Deutschland.

* **Berlin, 21. Dezember.**

Die Münchener roten Hofgänger, die vom Kaiser sogar durch einen Handschlag begrüßt wurden, haben natürlich den Zorn der leitenden sozialdemokratischen Parteikreise erregt. Der „Vorwärts" vermag die verruchte Hofgängerei des bayrischen Genossen noch gar nicht zu begreifen und in ihren Folgen abzuschätzen. Er wartet einstweilen noch nähere Informationen der Münchener „Post" ab. Für heute begnügt er sich mit folgenden abfälligen Bemerkungen:

Das Parteiorgan die „Post", die einen langen, ironisch gehaltenen Bericht über den kaiserlichen Besuch auf dem Rathause bringt, läßt über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der obenstehenden Meldung im unklaren. Sollte die Nachricht auf Wahrheit beruhen, und es ist daran nach dem bisher vom Genossen Witti bewiesenen Repräsentationseifer kaum zu zweifeln, so wird die Haltung dieses Genossen die schärfste Mißbilligung in der Partei finden. Im kommunalen Pflichtenkreis der Sozialdemokratie können die Repräsentationsaufgaben nur eine sehr bedingte Rolle spielen. Partei- und Taktgefühl hätten den Genossen Witti davon abhalten müssen, einem Monarchen gegenüberzutreten, der der Sozialdemokratie mehr als einmal in der allerschärfsten Weise seine Nichtachtung ausgesprochen hat.

Man wird wohl in der Sache bald noch schärfere Töne hören.

Ein Jahrhundert-Erinnerung weckt auch der Zaberner Vorfall. Im Jahre 1813 gab der edle Dichter Ernst Moritz Arndt, als er mit den andern großen Männern, deren Lob in diesen Tagen mit Recht erklingt, einen „Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann" herausgab. In demselben heißt es wörtlich:

„Und diese Soldaten wußten wenig von Gott und von der alten Ritterlichkeit und Demut; Freiheit und Gerechtigkeit hieß ihnen oft nur, was der Herr befahl, und die großen Heiligtümer eines edlen Menschen, Volk und Vaterland, stellten sie tief unter das prunkende Ding, das sie Soldatenehre nannten.

Und sie wurden oft gewalttätig und einbildisch und meinten, sie seien besser als andere Mitbürger ihres Landes, und die Bauern und Bürger seien niedrigere Geschöpfe und nur zum Lasttragen und Verhöhnen geboren.

Daraus erwuchsen Trotz, Hoffahrt und Uebermut; da hörte man hohe und laute Worte, und ward der Name Soldat fast ein kleiner Name.

Denn die Leute glaubten oft, Soldat zu sein und übermütig sein dürfen, sei eins, und wer ein Kriegskleid trage, der sei von Rechtswegen der übrigen Herr.

Solches aber darf nimmer sein bei einem braven Soldaten, der für sein Vaterland und die Freiheit in das Feld zieht.

Wer stark und gewaffnet ist, dem ziemt Freundlichkeit.

Darum ist nichts lieblicher als ein Soldat, der gegen alle Menschen der freundlichste und gütigste ist, und ein stilles und langmütiges Wesen steht einem tapferen Manne wohl.

Die aber in Worten so groß sind, sind in Taten oft klein.

Nicht gegen den unbewehrten Bürger und Bauer, nicht gegen Greise und Weiber und Kinder soll der Soldat feurig, trotzig und wild sein; wann der Feind nahet, dann zeige er, wie feurig, ungestüm und gewaltig er sein kann.

Das übermütige und prahlende Wesen aber kleidet den Tapferen übel und entehrt das Eisen, welches ein Mann an den Hüften trägt."

Es ist bei den patriotischen Feiern dieses Jahres so oft der Geist des großen Befreiungsjahres heraufbeschworen worden, mögen manche militärische Kreise sich diesem Beispiele E. M. Arndts vor Augen halten, es scheint gerade für sie geschrieben worden zu sein.

Rangierpersonal und Eisenbahnminister. Der Verband der Königl. Preußischen, Großh. Hessischen und der Reichseisenbahn-Rangiermeister, Rangierführer und deren Anwärter (Sitz Bochum) hat an den Eisenbahnminister soeben eine umfangreiche Bittschrift um Verbesserung der dienstlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Behebung der Notlage der Rangierbeamten der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen gerichtet, die auch den preußischen Landtagsabgeordneten zur Kenntnis zugegangen ist. Die Schrift besagt, daß die Staatseisenbahnverwaltung dem Rangierdienst weniger Wert und Bedeutung beilegt, als anderen gleich oder geringer zu bewertenden Dienstzweigen, welche Ansicht in den beteiligten Kreisen dadurch begründet und eingewurzelt sei, daß die Königliche Staatsregierung sowohl den Zugbeförderungs- (Lokomotiv-) als auch den Zugaufsichts- (Zugführer-) Dienst ranglich gehoben und somit dem Zugleitungs- (Fahrdienstleiter-) Dienst als neue mittlere Beamtendienstzweige gleichgestellt hat, während man den vierten Zweig des eigentlichen Betriebsdienstes, den Zugrangier- (Rangiermeister-) Dienst geringer bewertet, obwohl er den eigentlichen Lebensnerv aller Betriebsmaßnahmen darstelle. Der Wunsch der Rangierbeamten gehe dahin, für die Leitung des Rangierdienstes allgemein eine Beamtenstellung der Oberrangiermeister mit mittlerem Beamtenrang und dem Gehalt der Eisenbahnassistenten eingeführt zu sehen.

Der fortschreitende Ausbau der Bahnhöfe zu Wagenverschiebe-Zentralen, das Anschwellen der Verkehrsziffern, der stärker werdende Wagenumschlag, die Fahrplanbeschleunigung, die sprunghafte Vermehrung der Eisenbahnbetriebsmittel, die größer und komplizierter werdende Abhängigkeit der Fahrstraßen, die immer schärfer durchgeführte Trennung der Zugbeförderungsaufgaben nach Nah- und Fernverkehr, die stets voranschreitende Ausgestaltung des Güterzug- und Personenzugfahrplans die mehr und mehr beschleunigte Abfuhr der Wagen mit dem Bestreben, sie möglichst schnell in durchlaufenden Zügen der Zielstation zuzuführen: Alle diese neuzeitlichen Maßnahmen im Interesse eines modernen, großzügig organisierten Eisenbahnbetriebes — die mit den Verhältnissen früherer Zeiten nicht mehr viel Verwandtes haben — sie trieben dazu, die Rangierleitung den von frühester Jugend auf in diesem Dienst groß gewordenen, praktisch erfahrenen Fachmännern zu überantworten.

Daß die Meinung von der geringen Würdigung unseres schweren Berufes auch anderwärts schon längst Boden gewonnen habe, beweise, eine durch ihre freimütige Darlegung interessierende Veröffentlichung im Band 99, 1902, Seite 150 „Schriften des Vereins für Sozialpolitik" (Frhr. v. Berlepsch), in der es heißt: „Aber merkwürdig, so wichtig die Funktionen des Rangierdienstes für den Milliardenbetrieb sind, eine ebenso bescheidene Stellung nehmen die entsprechenden Funktionäre innerhalb der Beamtengruppen ein!"

Gleichzeitig beklagt die Bittschrift die Unzulänglichkeit der Gehälter der gering besoldeten Unterbeamten und bittet den Eisenbahnminister, bei der Königlichen Staatsregierung dahin zu wirken, daß die zugesagte Aufbesserung der Assistenten für das Etatsjahr 1914 von 3300 auf 3600 M. erst dann geschieht, wenn sichergestellt ist, daß die viel bedürftigeren Unterbeamten, die unter der Not der heutigen Lebensbedingungen und bei ihren geringen Einkünften einen ungleich schwereren Kampf mit dem Dasein zu führen haben, eine der Erhöhung des Assistentengehaltes entsprechende zum gleichen Zeitpunkt eintretende Aufbesserung erfahren.

Die Schrift erstrebt ferner: Besserbewertung des Nachtdienstes, durch 1½fache Berechnung, Einführung des Durchschnittswochendienstes (höchstens 48 als 70 Stunden) sowie eine Rangierzulage."

Gerichtliches.

§ Neuß, 19. Dez. (Kreis-Kaufmanns-Gerichtssitzung.) In der Klagesache des Reisenden H. gegen die Firma K. wird weiter verhandelt und zwei Zeugen vernommen. Eine Entscheidung soll am nächsten Montag verkündet werden. — In der Klagesache des Reisenden St. gegen die Firma Th. wegen Gehaltsforderung und Fortsetzung des Vertragsverhältnisses schließen die Parteien einen Vergleich, wonach Beklagte an Kläger 700 Mark zahlt.

§ Neuß, 19. Dez. (Kreis-Gewerbe-Gerichtssitzung.) Gegen die Firma B. u. K. klagen zwei Arbeiter wegen Entlassung ohne Kündigung 2c. Da von der Beklagten Niemand erschienen war, erging auf Antrag der Kläger das Versäumnisurteil. — In der Klagesache des Fuhrknechtes R. gegen einen hiesigen Bauunternehmer wurde der Beklagte kostenpflichtig zur Zahlung von 25 Mark an Kläger verurteilt. — Die Klage des Anstreichergehülfen St. gegen den Anstreichermeister A. wurde dadurch erledigt, daß Kläger auf dem Wege des Vergleichs 9 Mk. erhält. — Das Dienstmädchen B. klagt gegen die Eheleute S. auf Schadenersatz. Klägerin erhält infolge eines Vergleichs 15 Mk. — Der Packer M. klagt gegen die Firma Th. wegen Entlassung ohne Kündigung. Die Sache wird dadurch erledigt, daß Parteien sich dahin einigen, das Arbeitsverhältnis bis zum 27. ds. Mts. fortzusetzen. — Die Klage der Fabrikarbeiterin H. gegen die Firma M. wegen Entlassung ohne Kündigung wird vorbehaltlich zurückgezogen.

§ Neuß, 20. Dez. (Schöffengericht.) Der Kaufmann Josef R. von hier hat diesen Sommer bei mehreren Firmen von hier und auswärts Verkäufe von Säcken pp. abgeschlossen und sich insgesamt Vorschüsse von 129 Mark geben lassen. Er hat dann die gekauften Säcke verkauft und nicht bezahlt bzw. Darleben nicht zurückgegeben. Wegen Betrugs in fünf Fällen erhielt er 9 Monate Gefängnis. — Der Schreiner Jos. P. von auswärts erhielt wegen Bettelei, Beleidigung und Widerstandsleistung einen Monat Gefängnis, auch wurde auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt. — Der Arbeiter Jean B. von hier ist auf dem Büchel einem Arrestantentransport gefolgt und hat der Aufforderung, zurückzubleiben, keine Folge geleistet. Die Polizeistrafe von 6 Mk. wurde ermäßigt auf 3 M. — Der Arbeiter Hermann K. von hier hat auf der Jülicherstraße durch Schimpfen und Schreien groben Unfug verübt. Das Gericht sprach ihn, da er durch eine Frau vorher beschimpft worden war, frei. — Ein Arzt von hier hat den Tod einer Frau, die an Lungentuberkulose gestorben ist, nicht innerhalb 24 Stunden der Ortspolizeibehörde angezeigt. Die Polizeistrafe von 3 Mk. wurde auf 1 Mk. ermäßigt. — Der Tagel. Theod. Sch. von hier hat in einer Wirtschaft einem Manne ein Bierglas an den

Kopf geworfen. Er erhielt wegen Körperverletzung 5 Mk. Geldbuße ev. einen Tag Gefängnis. — Der Ackerer Joh. Sch. und seine Ehefrau aus Delhoven sollen Milch in den Verkehr gebracht haben, die gewässert und durch Kuhkot verschmutzt war. Die Frau wurde freigesprochen. Sch. erhielt wegen Nahrungsmittelfälschung 5 Mk. Geldstrafe. — Der Kutscher Fritz Sch. von hier hat ein Pferd für 250 Mk. gekauft, 130 Mk. hat er gleich bezahlt, 120 Mk. gingen auf Wechsel. Der Verkäufer hatte sich vertraglich das Eigentumsrecht vorbehalten. Sch. hat aber das Pferd, ehe es bezahlt war, verkauft. Zwecks weiterer Beweiserhebung wurde die Sache vertagt. — Der Klempner Joh. L. von hier wurde wegen Mißhandlung eines zehn Jahre alten Kindes zu einem Monat Gefängnis verurteilt. — Der Fabrikarbeiter Joh. M. von hier hat auf der Klarissenstraße einen Korb mit zehn Pfd. Butter und 20 Eier gestohlen. Der Bestohlene hat seine Ware wieder zurückerhalten, da die Polizei in der Wohnung die Sachen noch vorfand. M. wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Fuhrmann Hub. Sch. von hier hat sich in einem Hause in der Gartenstraße des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, indem er der Aufforderung des Eigentümers, das Haus zu verlassen, nicht Folge leistete. Dann hat er die Haustüre beschädigt, eine Scheibe zertrümmert und die elektr. Klingel abgerissen. Wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung erhielt er 40 Mk. Geldbuße ev. acht Tage Gefängnis. — Der Arbeiter Hub. W. von hier sollte für einen Händler einen Sack Aepfel im Werte von 13 Mk. zur Kundschaft bringen. Das Geld hat er einkassiert und für sich behalten. Wegen Unterschlagung erhielt er 20 Mark Geldbuße ev. vier Tage Gefängnis. — Die Frau Heinr. K. von hier hat von einem Manne, der bei ihr im Logis war, 10,60 Mk. erhalten, um für ihn die Steuern zu bezahlen, dies aber nicht getan. Da eine Absicht des Betrugs nicht nachgewiesen werden konnte, erfolgte Freisprechung. — Der Arbeiter Jak. Sch. aus Dormagen soll ein Fahrrad gefunden und für sich behalten haben. Das Gericht erkannte wegen Unterschlagung auf 30 Mk. ev. sechs Tage Gefängnis.

(!) Neuß, 19. Dez. Auf Wunsch teilen wir mit, daß Frau Karl Birkhof, Kapitelstraße 34 nicht zu verwechseln ist mit der in der letzten Schöffengerichtssitzung wegen Beleidigung verurteilten Frau B.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 22. Dezember.

Winteranfang beginnt mit Tauwetter. In vergangener Nacht ist das Quecksilber im Thermometer nicht unter Null gesunken. Mit den Eisfreunden scheint es also vorläufig noch gute Weile zu haben. Aus Düsseldorf wird jedoch berichtet, daß die dort hergestellte künstliche Eisbahn am Grafenberg gestern von Tausenden schon besucht wurde. Aus Süddeutschland und Frankreich werden kolossale Schneefälle gemeldet.

Die städtische Lese- und Bücherhalle bleibt Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche geschlossen.

In der Bürgerschaft wird lebhaft darüber geklagt, daß von gewissenlosen auswärtigen Geschäftsleuten fortgesetzt sittlich anstößige Broschüren und Prospekte versandt werden, in denen allerhand Angebote zur sogenannten Verhütung des Kindersegens gemacht werden. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß gegen solche Geschäftsleute schon wiederholt mit Erfolg Strafverfahren auf Grund des § 184 Str. G. B. und auch wegen Beleidigung des Adressaten durchgeführt worden ist. Wir können darum nur empfehlen, von dem Eingange solcher schmutzigen Angebote alsbald der Polizeibehörde Mitteilung zu machen, die das Weitere veranlassen wird.

Der Kreisverein des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten feiert am Sonntag abend sein diesjähriges Weihnachtsfest im Drusushofe. Musikalische Vorträge, Deklamationen und ein kleines Theaterstückchen verschönerten das Fest. Nach Absingung gemeinschaftlicher Weihnachtslieder mit nachfolgender Verlosung trat echte Festesstimmung ein und werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen noch lange des schönen Festes gedenken.

Diebstähle. Auf der Zollstraße wurden Samstag mittag einer Witwe, während sie einen Ausgang besorgte, aus einem verschlossenen Mansardenzimmer 209 Mark, Ersparnisse ihrer Kinder, welche sich in einem verschlossenen Schränkchen befanden, gestohlen. Die leider erst am Abend, wo der Diebstahl bemerkt wurde, herbeigerufene Kriminalpolizei hat bis jetzt keine Spur über den Täter ausfindig machen können. — Hierbei sei nochmals vor allerhand Gesindel gewarnt, welches sich unter gewissen Vorwänden bis in die obersten Etagen der Häuser hineinwagt, wie es gestern und vorgestern auf der Zoll- und Friedrichstraße der Fall war.

Adreßbuch 1914. Vom alphabetischen Einwohnerverzeichnis liegen die Korrekturbogen der Namen M. Meschede bis Müller in der Geschäftsstelle Neustraße 1 bis Mittwoch zur Einsicht auf.

Der Rheinische Bauernverein hielt am 18. d. M. in Köln in der Bürgergesellschaft seine diesjährige Vereinsausschußsitzung ab, zu der etwa 100 Delegierte der Kreisverbände erschienen waren. Nach Vorlage der Rechnung und Entlastung des Hauptvorstandes wurde der Voranschlag für 1914, der in Einnahme und Ausgabe mit 865 000 ℳ (im Vorjahr 728 000 ℳ) abschließt, genehmigt. Alsdann erstattete der Vorsitzende Frhr. v. Loe den Geschäftsbericht für das laufende Jahr. Danach zeigen die einzelnen Abteilungen des Vereins, namentlich auch die wirtschaftlichen Einrichtungen, ein erfreuliches Wachstum und Vorwärtsschreiten. Bei Erörterung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die der Verein im Interesse der rheinischen Landwirtschaft in die Wege geleitet, kam auch die durch die Verabschiedung der Reichssteuergesetze vom 30. Juni 1913 geschaffene Lage zur Sprache, wobei der Vereinsausschuß sich einmütig mit dem von der Vereinsleitung deshalb eingeleiteten Schritte einverstanden erklärte.

Ein großes Meeting für Wasserflugzeuge wird gemeinsam vom Deutschen Luftfahrer-Verband und dem Belgischen Aero-Klub für Ende Juni 1914 auf Schelde, Rhein und Maas als „Flug der drei Flüsse" ausgeschrieben werden. Der Flug soll von Brüssel ausgehen und über Düsseldorf, Lüttich und Rotterdam wieder nach Brüssel zurückführen. Zur gleichen Zeit soll ferner noch auf der Strecke Brüssel Düsseldorf, Frankfurt a. M. ein internationaler Wettbewerb für Gleitboote mit Luftschraubenantrieb, also Fahrzeuge, die halb Flugzeug, halb Motorboot sind, veranstaltet werden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)-(Grevenbroich, 19. Dezember. Gestern abend fand im Gasthofe Halboth hierselbst eine Generalversammlung des Kriegervereins Grevenbroich statt. Der Vorsitzende Amtsrichter Rath hieß die Anwesenden willkommen und schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen. Ingenieur Schenk erstattete Bericht über den Abgeordnetentag in Gierath. Die Kaisergeburtstagsfeier soll am 24. n. M. wieder durch ein Festessen im Hotel Rheinhof begangen werden. Der Ehrenvorsitzende Hauptlehrer Niermann sprach in der ihm eigenen packenden Weise über die Jugendpflege. Der Vorsitzende Rath hielt hierauf einen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr und wünschte den Kameraden schließlich frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

)-(Bedburdyck, 20. Dez. Bei der Viehzählung wurden in der Bürgermeisterei Bedburdyck 327 Pferde, 1087 Stück Rindvieh, 3 Schafe, 1568 Schweine, 568 Ziegen und 19203 Obstbäume gezählt. Die vorjährige Viehzählung ergab 320 Pferde, 993 Stück Rindvieh, 4 Schafe, 1274 Schweine und 564 Ziegen. Die Rindvieh- und namentlich die Schweinebestände haben demnach nennenswert zugenommen.

)-(Orken, 21. Dez. Am zweiten Weihnachtstage, abends 5½ Uhr, findet für den Ziegenzuchtverein der Gemeinde Elsen im Saale des Herrn Heinrich Esser zu Orken eine Verlosung statt. Es werden 100 wertvolle für die Züchter notwendige Gegenstände verlost. Die Lose a 20 Pfg. sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben. Da mit der Verlosung auch gleichzeitig über wichtige Vereinsangelegenheiten verhandelt wird, so wollen sich die Mitglieder ohne Ausnahme einfinden. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

" Garzweiler, 20. Dez. Nach der abgeschlossenen Viehzählung sind in der Gemeinde Garzweiler 445 Gehöfte, daunter 371 mit Viehbestand und 373 viehbesitzende Haushaltungen, 323 (307) Pferde, 938 (904) Stück Rindvieh, 350 Schafe, 1379 (1074) Schweine, 300 (307) Ziegen und 8179 Obstbäume. Während die Zahl des Rindviehs nur um stark 30 Stück zugenommen hat, ist die Zahl der Schweine um mehr als 300 Stück gestiegen.

(!) Garzweiler, 19. Dez. Der erste Beigeordnete Johann Heinrich Klöters in Priesterath ist vom Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz für eine weitere 6jährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Garzweiler ernannt worden.

)!(Kelzenberg, 20, Dez. Gestern fand hier unter dem Vorsitzende des Bürgermeisters Meising eine Gemeinderatssitzung statt. Es wurde beschlossen, den Kommunalweg von Kelzenberg nach Odenkirchen mit Basalt auszubauen und mit den Vorarbeiten alsbald zu beginnen. Wegen Umlegung des Straßenpflasters in Kelzenberg soll ein Kostenanschlag eingefordert werden. Die neuen Gemeinderatsmitglieder wurden eingeführt. Der Etat für das Rechnungsjahr 1914 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 51300 ℳ festgesetzt. Die Kosten für die Beschaffung eines Sargsenkapparates wurden bewilligt, dagegen soll von der Beschaffung von Tragbahren abgesehen werden.

Rheinland-Westfalen.

§ Düsseldorf, 20. Dez. (Strafkammer.) Der Kaufmann Hermann S. besaß von 1906 bis 1911 in Neuß ein Abzahlungsgeschäft, das trotz steigenden Umsatzes schließlich in Konkurs ging. Die Anmeldung des Konkurses erfolgte Ende April; S. soll aber schon im Februar die Zahlungen eingestellt haben. Er hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten, weil er die Bücher unordentlich und unübersichtlich geführt hatte und weil er mit einem seiner Gläubiger, der P. J. E. H. in Köln einen Vertrag abgeschlossen haben sollte, durch den die übrigen Gläubiger benachteiligt wurden. In letzterer Hinsicht erbrachte die Verhandlung keinen hinreichenden Beweis, weshalb er von diesem Teil der Anklage freigesprochen wurde. Im übrigen erkannte das Gericht wegen Konkursvergehens auf hundert Mark Geldstrafe. — Bei dem Pferdemetzger Matthias Cl. aus Neuß wurde am 27. Mai Knoblauchwurst beschlagnahmt, die einen Mehlzusatz von fünf Prozent enthielt. Das Schöffengericht hatte ihn von der Anklage der Nahrungsmittelfälschung freigesprochen. In der Berufungsverhandlung vor der hiesigen Strafkammer betonte das Gericht, das Fleischwurst, als solche sei Knoblauchwurst zu betrachten, überhaupt keinen Zusatz von Mehl haben dürfe. Das Urteil lautete auf zehn Mark Geldstrafe.

* Köln, 21. Dez. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr befand sich der sechsjährige Knabe einer Familie in der Ziegelstraße in Braunsfeld auf der Straße, als zwei Radfahrer vorüberfuhren. Ob das Kind ihnen in den Weg gelaufen oder ihnen sonst im Weiterfahren hinderlich gewesen ist, ist noch nicht aufgeklärt; jedenfalls steht aber fest, daß einer der beiden Fahrer aus einer Schußwaffe einen Schuß auf das Kind abgefeuert hat, der leider sein Ziel auch erreichte. Das Geschoß ist dem Knaben durch den Kopf gegangen und im Gehirn sitzen geblieben. Der schwer verletzte Knabe hat in einem Hospital Aufnahme gefunden; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Radfahrer sind nach dem Vorfall weiter gefahren, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern.

* Aachen, 19. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte 70 400 Mk. für Notstandsarbeiten.

* Bonn, 21. Dez. Die Landwirtschaftskammer hat gestern beschlossen, an der Ecke der Endenicher Allee und der Kaufmannstraße ein Grundstück von nahezu 5½ Morgen für ein neues Geschäftsgebäude zu erwerben. Der Kaufpreis beträgt 200 000 ℳ, was für den Quadratmeter rund 15 ℳ ausmacht. Der Bau nimmt vorläufig nur etwa 2½ Morgen in Anspruch, so daß der Rest an Gemüsezüchter verpachtet werden soll.

* Mülheim (Ruhr), 20. Dez. Das hiesige Amtsgericht verurteilte heute nachmittag den Angeklagten August Thyssen jun., den Sohn des Großindustriellen Thyssen, wegen Beleidigung des Assessors Dr. Herle, Direktor bei der Firma Thyssen, zu einem Monat Gefängnis und vierhundert Mark Geldstrafe. Die beleidigenden Aeußerungen waren in einem Briefe enthalten, den August Thyssen jun. an seinen Vater gerichtet hat.

* Recklinghausen, 19. Dez. Hier wurde eine Bande festgenommen, die jahrelang im Industriegebiet Abzahlungsgeschäfte beschwindelte. Die Leute kauften u. a. in Dortmund, Recklinghausen und Buer Möbel auf Abzahlung, um sie schnell zu veräußern. Weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit stehen bevor.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück bei Löttringhausen.

* Dortmund, 20. Dez. Heute abend kurz nach 7 Uhr entgleiste auf dem Bahnhof Löttringhausen die Lokomotive des Zuges 778, der zwischen Löttringhausen und Hagen verkehrt. In demselben Augenblick fuhr ein Personenzug 913 von Hagen kommend ein. Von diesem Zug entgleisten die Lokomotive und drei Wagen. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm herunter. Die Wagen legten sich auf die Seite. Der Heizer der Lokomotive des Zuges 913 geriet zwischen Kohlenstücke und wurde durch ausströmenden Dampf gefährlich verbrüht. Der Lokomotivführer der Maschine wurde ebenfalls erheblich verletzt. Von den Passagieren wurden acht Personen leicht verletzt. Der schwerverletzte Heizer wurde ins Krankenhaus nach Dortmund gebracht.

* Dortmund, 21. Dez. Bei dem gestrigen Eisenbahnunfall in Löttringhausen sind im ganzen acht Personen verletzt worden, darunter der Heizer so schwer, daß er nach seiner Ueberlieferung ins Dortmunder Krankenhaus gestorben ist. Der Verunglückte war bei dem Absturz der Lokomotive eingeklemmt worden und wurde in dieser gräßlichen Lage durch ausströmenden Dampf verbrüht. Von Dortmund war gleich ein Hilfszug abgelassen worden; auch war ein Arzt zur Stelle, der den Verletzten Notverbände anlegte. Die Verletzten konnten die Reise wieder fortsetzen. Die beiden Beamten, die sich auf der entgleisten Lokomotive befanden, auf welche der verunglückte Hagener Zug auffuhr, sind mit dem Schrecken davongekommen. Die Strecke war gegen wieder frei. Die die Bahndammböschung herabgestürzte Lokomotive und der Tender haben sich tief ins Erdreich eingewühlt; die Räder stehen nach oben. Große Menschenmengen besichtigen heute die Unfallstelle.

Rechtsanwalt-Konkurs.

— Der Zusammenbruch des Berner Rechtsanwaltbureaus Gebrüder Gerster, nimmt einen ordentlich großen Umfang an. Der Fehlbetrag beziffert sich auf mindestens eine halbe Million Francs. Zwei von den drei Inhabern wurden verhaftet, weil sie schon seit Jahren kein Bücher mehr geführt und auch die gemeinnützigen Fonds, die von ihnen verwaltet wurden, angegriffen haben.

Schreckenstat eines polnischen Reichstagsabgeordneten.

* Berlin, 20. Dez. Der polnische Reichstagsabgeordnete Graf Mielzynski hat in der vergangenen Nacht auf Schloß Dakowymokre seine Frau und seinen Neffen, einen Grafen Miaczynski, erschossen.

Gestern war der Graf nach Posen zu einer Gesellschaft gefahren. In der Nacht gegen 4 Uhr kam er im Automobil auf seinem Gut an. Obgleich einige Fenster des Erdgeschosses, wo die Zimmer seiner Frau liegen, erhellt waren, begab er sich in sein Schlafgemach. Als er sich zur Ruhe begeben wollte, hörte er ein verdächtiges Geräusch und glaubte im ersten Augenblick, es handle sich um Einbrecher. Da ihm aber ein Verdacht aufstieg, ging er in sein Privatzimmer, nahm sein Jagdgewehr, steckte Munition zu sich und stieg in das Erdgeschoß hinab. In dem Zimmer seiner Frau traf er diese mit seinem Neffen zusammen. Der Graf erhob das Gewehr und erschoß seine Frau und den Neffen. Durch den Lärm, den er beim Herabsteigen in das Erdgeschoß verursacht hatte, war die Gesellschafterin der Gräfin erwacht. Unheil vermutend, eilte sie herbei und kam noch, ehe die Tat geschehen war. Als der Graf das Gewehr erhob, fiel sie ihm in die Arme. Der erste Schuß, der die Gräfin traf, verletzte auch die Gesellschafterin schwer. Nach begangener Tat befahl der Graf dem Dienstpersonal, sich der verletzten Gesellschafterin anzunehmen, und schloß sich dann in sein Privatzimmer ein. Hier blieb er bis zum Morgen und schrieb zwei Briefe an seine Verwandten, in denen er die Vorgeschichte und die Beweggründe der Tat auseinander setzte. Am Morgen fuhr er im Automobil nach Posen, um sich dort der Staatsanwaltschaft zu stellen. Noch am späten Nachmittag weilte eine Gerichtskommission auf dem Schloß zur Aufnahme des Tatbestandes.

Es war für Samstag eine große Jagd angesagt. Der Graf und die Gräfin lebten erst seit einem Jahr wieder zusammen, nachdem sie einige Zeit getrennt gelebt hatten. Erst seitdem die Gräfin das Gut Dakowymokre — das Gut gehört nicht dem Grafen — geerbt hatte, hoben sie die Trennung auf.

Graf Mielzynski ist am 13. Oktober 1869 auf dem Gute Köbnitz, dessen Inhaber er nunmehr ist, geboren. Er hatte in Berlin und Lissa das Gymnasium besucht. Er studierte hernach zwei Jahre in München Rechtswissenschaft. Er trat sodann in das Leibkürassier-Regiment Nr. 1 in Breslau ein, dem er einige Jahre als Leutnant angehörte. Nach Austritt aus dem Heer widmete er sich dem Studium der Landwirtschaft. Dem Reichstag gehört Graf Mielzynski seit dem Jahre 1903 an. Er vertritt den Wahlkreis Posen 2 (Samter-Birnbaum-Schwerin-Obornik).

Ein deutsches Luftschiff in Rußland.

)(Berlin, 21. Dez. Ein deutsches Luftschiff landete, einem Petersburger Telegramm zufolge, gestern im Gouvernement Perm. Die drei Insassen, angeblich deutsche Untertanen, wurden festgenommen und zum Stab des Moskauer Militärbezirks befördert. Wie eine Moskauer Zeitung meldet, erklärten die Luftschiffer, sie flögen seit einiger Zeit über Rußland. Ihre Papiere sind in Ordnung, doch fehlt die Erlaubnis, russisches Gebiet aufzusuchen.

Erdbeben.

* Konstantinopel, 20. Dez. Der Wali von Erzerum berichtet, daß gestern abend ein Erdbeben den Ort Schevrik zerstört hat. Alle Häuser liegen in Trümmern. Zwei Frauen und zwei Männer wurden getötet, zwei Frauen verletzt. Auch an andern Orten hat das Erdbeben Schaden angerichtet.

Ermordung zweier Deutscher auf Neu-Mecklenburg.

* Brisbane, 21. Dez. Auf Neu-Mecklenburg ist der Forschungsreisende Deininger und ein anderer deutscher Gelehrter mit vierzehn eingeborenen Begleitern, die Proben wertvoller Hölzer sammelten, von Kannibalen umgebracht worden.

Feuer im Hafen von Portsmouth.

Ueber ein Riesenfeuer, das den Hafen von Portsmouth verheert, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Schaden, den der Brand anrichtete, läßt sich ziffernmäßig überhaupt nicht genau feststellen, im großen und ganzen aber wird er wohl mindestens eine Million Pfund betragen. Das Feuer begann schon am Freitag abend, ohne daß man es rechtzeitig bemerkt hätte. Erst Samstag vormittag schlugen plötzlich überall die hellen Flammen empor, und bald wogte über dem Hafen ein Flammenmeer, das ungeheure Rauchmassen entwickelte. Da das Hafenbecken in wenigen Minuten von einer einzigen Flamme umloht war, so mußte man vor allem daran schreiten, die Kriegsschiffe in Sicherheit zu bringen. Mehrere große Linienschiffe, die in dem Hafen lagen, waren vor allem gefährdet, unter ihnen die Queen Mary. Man brachte sie aus dem Bereich des Feuers. Dieses wütete den ganzen Tag über und dauert nach den heute morgen fünf Uhr vorliegenden letzten Nachrichten aus Portsmouth noch immer an, obschon gegen zweitausend Mann ununterbrochen arbeiten und eine wahre Sintflut an Wassermassen bisher in die Flammen geschleudert haben. Die Nacht über war Portsmouth taghell beleuchtet, schon aus weiter Ferne konnte man von den kommenden Schiffen aus die gewaltige Röte sehen, die am nächtlichen Himmel über dem großen Hafen glühte. Bis jetzt sind auch vier der größten Lagerhäuser niedergebrannt, und zwar gerade diejenigen, wo die wertvollsten Waren aufgestapelt lagen. Aber auch wertvolle, unersetzliche Dokumente aus der Zeit Nelsons gingen in den Flammen zugrunde. Ueber die Ursache des Ausbruchs des Feuers verlautet noch nichts Bestimmtes, nach einer Darstellung soll es sich um einen Kurzschluß handeln, wodurch Funken auf leicht brennbare Gegenstände fielen.

Die Vulkanausbrüche auf den neuen Hebriden.

Ueber 400 Tote.

* Sidney, 19. Dez. Der Dampfer „Pacifique" ist hier eingetroffen und meldet schreckliche Einzelheiten über die vulkanischen Ausbrüche auf den neuen Hebriden. 400—500 Eingeborene seien bei der Katastrophe umgekommen.

Eigene Depeschen.

Vom Kaiser.

* Berlin, 20. Dez. Der Kaiser machte heute vormittag dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg einen längeren Besuch.

Aerzte und Krankenkassen.

* Karlsruhe, 21. Dez. Eine sehr stark besuchte außerordentliche Landesversammlung der Freien Vereinigung der badischen Krankenkassen beschäftigte sich heute mit der Neuregelung der Verträge zwischen Krankenkassen und Aerzten. Nach eingehender Erörterung wurde mit 208 gegen 40 Stimmen einem Vertragsmuster (Mantelvertrag) für eine eventuelle vertragslose Zeit den Erklärungen über dessen Richtlinien, welche die Aerztliche Landeszentrale dem Ministerium des Innern und der Freien Vereinigung badischer Krankenkassen gegeben hatte, zugestimmt. Auf Grund dieses Musters können die neuen Verträge zwischen Aerzten und Kassen bis auf die endgültige Unterschrift vorbereitet werden, und diese Unterschrift kann in dem Augenblick gegeben werden, in dem eine Einigung zwischen Aerzten und Kassen zustande kommt. Durch die schriftlichen Erklärungen der Aerztlichen Landeszentrale werden die Beziehungen zwischen den Aerzten und den Krankenkassen für die vertragslose Zeit geregelt. So stellen diese Erklärungen einen Interimsvertrag dar und sichern die ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder.

Letzte politische Nachrichten.

* Berlin, 20. Dez. Die Nordd. Allgem. Zeitung schreibt:

Auf einer Generalversammlung des Deutsch-Hannoverschen Vereins in Nienburg hat nach Zeitungsmeldungen der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Schele u. a. gesagt, der Herzog von Cumberland wünsche, daß die Partei den Kampf um die Wiederherstellung des Königreichs Hannover fortsetze. Wenn dabei daran gedacht sein sollte, daß die Welfen die Wiederherstellung Hannovers von einer freien Tat Preußens erwarten, so hat der Reichskanzler ich Reichstag deutlich genug gesagt, daß dies leere Hirngespinste sind. Bei einem andern gedachten Kampf kann sich die Partei nach den Erklärungen, die der Herzog von Cumberland dem Reichskanzler abgegeben hat, nicht auf den Willen des Herzogs berufen.

⚖ Paderborn, 21. Dez. Für die auf den 29. Dez. festgesetzte Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Warburg-Höxter hat das Centrum den Ehrenamtmann Schönhäs in Altenhorse aufgestellt.

□ **Wien**, 21. Dez. Wie aus Meran gemeldet wird, befindet sich der österreichische Finanzminister Walewski, der an Uremie schwer erkrankt ist, seit 48 Stunden in tiefer Betäubung.

Winzerunruhen.

)(Paris, 21. Dez. Wie aus Troyes demeldet wird, ist es im Departement Aube zu großen Ausschreitungen der Winzer gekommen. Etwa 3000 Winzer und Winzerinnen hatten sich zu einem imposanten Zuge zusammengeschlossen und sangen revolutionäre Lieder. Die Polizei mußte einschreiten, um die Menge auseinander zu treiben. Zahlreiche Personen wurden verletzt, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Wahlweiber an der Arbeit.

Gestern abend veranstalteten die wilden Wahlweiber wieder Kundgebungen, wozu sie sich die eleganten Restaurants des Westends aussuchten. Als nach Schluß der Theater sich die Gasthäuser füllten, kletterten plötzlich Wahlweiber auf die Tische hinauf und begannen Reden zu halten über die Zwecke und Ziele ihrer Bewegung. Kellner und Gäste faßten die Weiber an und zogen sie herunter; es kam in verschiedenen Lokalen zu Tumulten, wobei die Wahlweiber nicht gerade sanft behandelt wurden. Erst nach Mitternacht war es wieder ruhig.

Die Insel Kreta.

)(Athen, 21. Dez. Aus Canea wird gemeldet: Die Konsuln der Mächte haben den Generalgouverneur von Kreta gemeinschaftlich besucht und ihm die Anerkennung der Annektierung der Inseln durch Griechenland seitens ihrer Mächte mitgeteilt.

Aus Mexiko.

)(New-York, 21. Dez. Letzte Meldungen aus Mexiko berichten über eine Niederlage der Rebellentruppen. Die Bundestruppen haben im Staate City Texas verschiedene Orte wieder erobert. Die Rebellen beabsichtigen offenbar Tampico wiederzuerobern, da sie in großen Massen gegen die Stadt heranziehen. Jedoch haben auch die Bundestruppen große Verstärkungen erhalten und werden es nicht zu einem Sturm auf die Stadt kommen lassen, sondern werden es versuchen, den Rebellen unter den Mauern der Stadt eine Schlacht zu liefern.

Eine Fabrik in die Luft gesprengt.

* Straßburg i. E., 21. Dez. Heute nach 11 Uhr wurde im Vorort Kronenburg eine erdbebenartige Erschütterung, verbunden mit donnerähnlichem Knall, wahrgenommen. Wie sich herausstellte, hat ein noch unbekannter Täter die an der Straße nach Mittelhausbergen gelegene Seifenfabrik von Emil Biersohn durch Dynamit in die Luft gesprengt. Das unbewohnte und vollständig freiliegende Gebäude ist völlig zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Die Uebergabe der Mona Lisa.

)(Rom, 21. Dez. In Gegenwart des Ministers des Aeußern Marchese di San Giuliano, des Unterstaatssekretärs im Unterrichtsministerium Vicini und des Direktors der schönen Künste Ricci übergab der Unterrichtsminister Credaro dem französischen Botschafter Barrere im großen Saal des Unterrichtsministeriums das Bild der Mona Lisa. Credaro und Barrere wechselten herzliche Ansprachen. Der Uebergabeakt wurde aufgezeichnet und von den Anwesenden unterschrieben. Sodann wurde die Giocondo in den Palazzo Farnese gebracht.

Schneefälle in Frankreich.

)(Paris, 21. Dez. In ganz Frankreich herrscht seit einigen Tagen eine außergewöhnlich niedrige Temperatur. In Paris zeigte heute der Wettermesser auf 3 bis 4 Grad unter Null, während der Normalstand für diese Jahreszeit etwa 2 Grad Wärme ist. Auch aus dem Süden Frankreichs und der französischen Schweiz kommen Nachrichten über starke Schneefälle. Die Eisenbahnen sind zum großen Teil vollkommen verschneit.

Letzte unpolitische Post.

:: Düsseldorf, 21. Dez. Der Konsumverwalter Wilhelm Waffenschmied von der Glashütte in Gerresheim ist nach Unterschlagung von 30 000 Mk. geflüchtet; es wird angenommen, daß er sich in Begleitung einer Frauensperson ins Ausland begeben hat. Seine Frau und zwei Kinder hat er mittellos hier zurückgelassen.

(„) Kiew, 21. Dez. Jahrelang fortgesetzte Nachforschungen der Polizei haben das Vorhandensein einer Organisation im westlichen Rußland ergeben, die mit Hilfe von Aerzten die Befreiung vom Militärdienst durch Verstümmelungen betrieben hatten. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß
vom 22. Dezember.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	18	80
" "	"	2. "	17	80
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15	40
" "	"	2. "	14	40
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	—	—
" "	"	2. "	—	—
" "	"	3. "	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	16	20
" "	"	2. "	15	20
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
"	"	2. "	14	20
Kartoffeln, 50 Kil.			2.00	—2.50
Heu, neues 50 Kilo			2.40	—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00	—3.50
Krummstroh Preßstroh 500 Kilo			10	—
Dreschstroh roh 500 Kilo			11	—
Roggenstroh 500 Kilo			12	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier p. Stück			13—15	Pf.
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.
Neuß, 22. Dezember.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	67	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	69	50

Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise . . 103 —
" " " kleine " . . 107 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 20. Dez. (Fruchtmarkt.) Heu, Luzerner, M. 6,70—7,20, Wiesenheu 5,40—6,00, Roggen-Breitdruschstroh 3,70—4,20, Krumm- und Preßstroh 2,70—3,10 die 100 Kil.

Wetter-Aussichten für den 23. Dezember:
Wolkig, zeitweise Niederschläge.
Witterungs-Beobachtungen vom 21. Dezember:
Höchste Tagestemperatur: 5 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 2 Grad unter Null.
Heute morgen 8 Uhr: 3 Grad unter Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gesunken.

Geschäftliches.

Fahrende Sänger, die trotz ihres entbehrungsreichen Lebens mit Begeisterung ihren Beruf ausüben und unter Leitung ihres genialen, seiner Würde bewußten Dirigenten ihre Weisen erklingen lassen, sind in hochoriginellen Dekorationen in den Schaufenstern der Kolonialwarenhändler unserer Stadt zur Schau gestellt. Sie singen und spielen ein Loblied auf Kathreiners Malzkaffee und eine appetitliche Wirtin belohnt die durstigen Kehlen mit einem Täßchen des gepriesenen Tranks. Die sehenswerten Schaufenster, die wirklich künstlerisch ausgeführt sind, verdienen allgemeine Beachtung und dürften gewiß längere Zeit hindurch einen Anziehungspunkt bilden für Groß und Klein.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden die im Jahre 1894 geborenen hier wohnenden Personen, sowie diejenigen der älteren Jahrgänge, über deren Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden ist, aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Militärstammrolle innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1914 auf dem Bürgermeisteramte während der gewöhnlichen Bürostunden von 9 bis 12 Uhr vormittags zu melden. Für augenblicklich abwesende Militärpflichtige sind deren Eltern, Vormünder, Lehr- und Fabrikherren zur Meldung verpflichtet.

Auswärts geborene Militärpflichtige haben ihren Geburtsschein oder eine amtliche Bescheinigung ihres Geburtsdatums und diejenigen, welche bereits einmal konkurriert haben, ihren Losungsschein mitzubringen.

Militärpflichtige, welche die Meldung unterlassen, werden nach dem § 25 Nr. 11 der Wehrordnung in eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder in Haft bis zu 3 Tagen genommen und verlieren außerdem nach den §§ 26 Nr. 4 und 66 Nr. 3 die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, sowie den etwaigen Reklamationsgründen entwachsenden Anspruch auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste. Dieselben werden vielmehr vorzugsweise zum Militärdienste herangezogen, evtl. als unsichere Heerespflichtige behandelt.

Büttgen, den 17. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: **Grooten.**

Zum Feste

ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver „**Backin**" verwendet.

(Der Name „Backin" ist gesetzlich für Dr. Oetker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Oetker's Festkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin", 200 g Butter, 200 g Zucker, ¼ bis ¼ Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen, ein halbes Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, Salz nach Geschmack.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinthen, Salz und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Für den Weihnachtstisch
empfehlen wir
Konfitüren, Pralinen, Spekulatius, Chokolade, Marzipan, ff. Bonbons, Kaffee usw.
Ferner täglich frische
Konditoreisachen
aus der Konditorei Willy Fischer, Niederstr.
Geschw. Kempges,
Dreikönigenstraße 4.

Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabake
zum Fabrikpreis an Wiederverkäufer
Peter Dieck jr., Dreikönigenstr. 2.

Schokoladen- u. Zuckerwaren kauft man nur im Cölner Bonbonhaus G. m. b. H., Neuss a. Rh., Niederstr. 4.
Schokolade, garant. rein, 1 Pfd. von 60 Pfg an, Kakao, garant. rein, 1 Pfd. von 80 Pfg. an, anerkannt gute Bezugsquelle für die sparsame Hausfrau, da gemeinsam für 80 Ladengeschäfte eingekauft wird

Die Seelenmesse
für unseren verstorbenen Sohn
Jakob
findet Dienstag, den 23. Dez., morgens um 8¼ Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundl. einladet
Familie Lenz,
Kgl. Lokomotivführer.

†
Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute
Joh. Kallen
und
Maria Magd. Kallen,
findet Dienstag, morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

III. Orden.
Dienstag, den 23. Dez. morgens 6 Uhr in der Münsterkirche bl. Messe für das verstorbene Mitglied
Frau Jos. Poblen,
Gertr. geb. Schaaff.

Schön
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension in bess. Hause zu verm. Wo, sagt die Exped.

Tüchtige
Schreiner
gesucht. Jülicherstr. 57.

Tüchtiger
Schreinergeselle
auf Treppenbau gesucht.
Jos. Böttges,
Dampfschreinerei,
Korschenbroich.

Bäckereigeselle zur Aush. gesucht. **H. Roellen,** Büttgen, Gladbachstr. 2.

Erfahrenes
Dienstmädchen
per sofort oder Lichtmes für kl. Haushalt gesucht.
Frau Albert Servos,
Crefelder- und Kapitelstraße Ecke.

Katholische
Haushälterin
in herrschaftl. kinderl. Haushalt per bald od. Lichtmeß gesucht. Zweitmädch. vorhand. Wäsche auss. d. Hause. Off. u. F 820 a. d. E.

Ein junges properes
Mädchen
für alle Hausarbeiten u. zu einem Kinde gesucht.
Frau Mathes,
Hochemmerich a. Rh. bei Duisburg, Wilhelmstraße 57.

Tüchtiges
Küchenmädchen
das selbständ. kochen kann von kl. Fam. ges. Zweitmädchen vorh. Eintritt bis längstens 1. Febr. Zu melden nachm. von 4 bis 6 Uhr Drususstraße 46.

Ein **Mädchen** vom Lande 18. Jahre sucht **Stellung** in kl. Haushalt ohne große Wäsche.
Off. u. R 827 a. d. E.

Jg. Mädchen
für kl. Haushalt per 1. Januar gesucht.
David Dall, Dormagen.


Sch. fing. **Kanarienh.** empf. zu Ramst.- u. Fstsch. **Ad. Weinforth,** Jülicherlandstr. 38

Kleine
Fleisch-Notas
in Blocks
für Rind- u. Schweinemetzger liefert
Die Druckerei der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Ein praktisches und elegantes Weihnachts-Geschenk
sind meine absolut geruchlosen
Zimmer-Klosetts
mit Doppelsitz für Erwachsene u. Kinder, D.R.G.M.
Schützen vor Erkältungen und Krankheiten, und sind eine
Wohltat für ältere, schwache und kranke Personen.
Preis per Stück 20 Mk.
Caspar Herx, Neuss
Capitelstrasse 70. Telefon 467.

Rübenschneider
in versch. Größen, eingerichtet für Hand- u. Kraftbetrieb in unübertroffener stabiler Ausführung,
Stiftendrescher und Breitdrescher,
Motordreschmaschinen
mit doppelter Reinigung und Entgranner,
Strohbinder und Strohpressen,
Elektromotore – Transmissions-Anlagen,
komplette elektrische Betriebseinrichtungen,
Göpelwerke, Getreide-Reinigungs- und Sortiermaschinen, Häckselmaschinen,
Schrot- und Walzen-Mühlen,
Transportgeräte und **Wagen** für den gesamten landw. Betrieb,
Original Polar-Separatoren
sowie **sämtl. landw. Maschinen u. Geräte**
empfehlen
Jos. Derichs Nachfolger,
Fabrik landw. Maschinen,
— Wevelinghoven. —

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. a. seelische Behdl. Prosp. ꝛc. gr.

Den Herren Landwirten
zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir aus **betriebstechnischen Gründen vom 23. Dezember ab bis** einschließlich **6. Januar 1914, weder Weizen noch Roggen hereinnehmen können.** Wir möchten daher gebeten haben, während dieser Zeit keine Zufuhren machen zu wollen.
Grevenbroicher Mühlenwerke,
G. m. b. H.

Weihnachtswunsch.
Landwirt, kath. 40 Jahre alleinstehend mit Vermög. f. **Mädchen oder Witwe** bis gleichem Alter kennen zu lernen, etwas **Vermögen erwünscht.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter O 828 an die Exped. d. Zeitung.



Große Auswahl in
Plüsch- und Ledersofas
Oberstraße 94.

2 schwere
Säulenöfen
für Saal u. Werkstätte zu kaufen bei
Joh. Bierewirtz,
Holzheim.

Sie verdienen
:: **Geld** ::
bei Anschaffung eines **Brikett-Dauerbrandofens** (Pat. Lonnes). Alleinverk. der **schweren Modelle: R. Broix,** Neuss, Münsterstrasse 2.

Aufpolstern von Sofas 5 M, Matratzen 3 M.
Mühlenstraße 40.
— — Karte genügt. — —

Zu Weihnachten empfehle:
Cigarren, — Cigaretten
in allen Preislagen
in 10, 20, 25, 50 und 100 Stück-Packungen.
C. Th. Hertel,
Neuss, Crefelderstr. 9, Telefon 1328.


Empfehle für die Weihnachtstage
täglich frisch eintreffend
hochfeine junge weisse
Mastgänse
ff. jg. **Puterhahnen, Puterhennen, Enten, Poularden, Hahnen, Hühner, Fasanen, Reh, schwere Waldhasen, Kaninchen.**
Ferner empfehle alle diesjährigen Konserven, Früchte und Delikatessen,
Ananas, Mandarien, Nüsse in- und ausländische Aepfel, Brüsseler Trauben.
Bemerke, dass ich nur erstklass. Qualitäten verkaufe zu äusserst gestellten Preisen.
B. Barfuss
Telephon 171 **Crämerstr. 11**
a. Münster.

Pianos
Flügel, Harmoniums, beste Fabrikate, billige Preise. Grösstes Entgegenkommen, Hohen Kassa-Rabatt. Mietanrechnung. Eintausch vorhand. Instrumente.
Stimmen. Reparieren. Transportieren.
Manelshagen,
Neuss, Büchel 24. Tel. 1127.

Damen- und Herren-Garderoben werden wie neu **aufgebügelt und repariert.**
Joststraße 25.

Gebr. Bücher
f. Spr. bis Ober-Sek. (Lat., Franz., Griech. u. Gesch.) z. k. ges. Gef. Off. u. J 823 an die Exp. erb.

Schönes Ledersofa
billig zu verkaufen.
L. A. Röttgen,
Gartenstr. 34.

Metallbetten
Holzrah.-Matr., Kinderb. bill. an Private, Kat. frei **Eisenmöbelf. Subl i. T.**

4 PS. liegender
Gasmotor
noch im Betrieb zu seh., (wie neu) z. verkaufen. Off. unt. M 826 a. d. E.

Waschmaschinen
repariert prompt u. billigst
P. J. Engelmann,
Bergheimerstraße 79.

St. Vincenz-Konferenz zum hl. Quirinus
Heute abend:
Sitzung.

Münsterchor.
Heute Abend punkt ½9 Uhr im Jugendheim
Gesamtprobe.
Um pünktl. Erscheinen bittet
Der Dirigent.

Kath. Arb.-Verein Neuß.
Musik-Kapelle.
Heute Montag abend punkt 8½ Uhr bei **Flob,** Niederstr. **dringende**
Musik-Probe.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Schmidt, Kapellmeister

Jugendverein „Fortitudo".
Von heute ab bis nach Dreikönigen fällt das **Turnen,** sowie **Trommel-** und **Flötenstunden aus.**
Der Vorstand.

Sächs. Christstollen
empfiehlt,
Johann Engels,
Hymg. 2. Telefon 1373
und
Kanalstr. 24. Telefon 598.

Zwei reich geschnitzte
Truhen
zu verkaufen.
Glockhammer 12.

Gold. Armband gefunden. Abzuholen Tückingstraße 14, 2. Et

Geknüpfte schwarze **Handtasche verloren** abzugeben. Krämerstr. 14.

Großes schwarz. Hornportemonnaie mit Inhalt verl. Abzg. Crefeldstr. 64

Zur gefl. Beachtung!

Wir expedieren des Weihnachtsverkehrs wegen am Mittwoch, 24. cr., noch einmal nach:

Unterrath	Bockum	Neuß	M. Gladbach	Werften
Rath	Kaiserswerth	Karst	Mühlfort	Hilden
Ratingen	Lohausen	Norf	Rheydt	Großenbaum
Tiefenbruch	Stockum	Wevelinghoven	Odenkirchen	Buchholz
Krummenweg	Gerresheim	Grevenbroich	Viersen	Duisburg
Lintorf	Erkrath	Elsen	Reisholz	Ruhrort
Angermund	Hochdahl	Jüchen	Eller	Meiderich
Calcum	Mettmann	Hemmerden	Benrath	Mülheim-Ruhr
Wittlaer	Hubbelrath	Kapellen	Holthausen	Oberhausen

Die Annahme für diese Expeditions-Touren schließt Dienstag, 23. Dez., nachm. 2 Uhr

LEONH. TIETZ AKT.-GES., DÜSSELDORF

Billiger Zechenkoks,
Körnung 10/20, vorzüglich geeignet für Mischung,
M. 0.70 per Centner frei Lager Rheintorstrasse (Hafen).
Ad. Linden
Kohlengrosshandlg.
Königstr. 58.
Telef. 821 – 822.

Die feinsten Gewebe werd. gewaschen ohne zu beschädigen.
Das beste
Weihnachts-Geschenk
für jede Hausfrau ist der bill. Waschapparat der Welt
So-Wasch
Wäscht die schmutzig. Wäsche in wenigen Minuten blitzsauber ohne Einweichen, ohne Kochen, ohne Reiben, ob. Bürsten. Nur heiß. Wasser und Seife.
Preis 6 Mark.
Vertreter und Niederlage
Fr. Brüninghaus,
Neuß, Furtherstr. 64.
Auf Wunsch kostenlose Vorführung im Hause ohne Kaufzwang.



Schön sing. **Kanarienhähne** empfiehlt
Joh. Klünter
Capitelstr. 31.

Die reichhaltigste Auswahl in
Weihnachts-Präsent-Cigarren und Cigaretten
auch in hübschen, kleinen Packungen, finden Sie bei
P. J. Schlingensief
Crefelderstr. 57 Neustr. 29
— Telefon 143. —

Grosser billiger Weihnachts-Verkauf!

Feinste Pfeffernüsse Pfd. 45 Pfg. Kunstpergebäck Pfd. 52 Pfg.
Tafel-Aepfel per Pfd. zu 13, 18, 20 Pfg. Koch-Aepfel 3 Pfd. 40 Pfg.
Baumnüsse per Pfd. 45, 48 Pfg. Haselnüsse per Pfd. 48, 50, 58 Pfg.
Cocosnüsse per St. 27 Pfg. Feinstes Johannisbrot per Pfd. 15 Pfg.
Feigen Pfd. 25, 38 Pfg. Maronen Pfd. 16, 20 Pfg. Datteln 45 Pfg.
Ia. Spekulatius Pfd. 43, 55 Pfg. Ia. Printen Pfd. 40, 48 Pfg.
Apfelsinen per Stück 4 Pfg. und 5 Pfg.
Chocoladen, Bonbons, Feinschalige Prinzeßmandeln per Pfd. 1 Mk. 2c.
Tannenbaum-Bisquit 55 Pfg. Weihnachtskerzen Pak. 27, 32 Pfg.

Erstklassige Conserven und Compottfrüchte:

Gut gefüllte Dosen	2 Pfd.	1 Pfd.		2 Pfd.	1 Pfd.
Gemüse-Erbsen	40	26	Brech-Spargel	110	60
Junge Erbsen	45	28	Mirabellen	90	50
Junge mittel feine Erbsen	65	38	Birnen weiße halbe Frucht	65	38
Junge feine Erbsen	100	—	Kirschen, rot, mit Stein	80	45
Schnittbohnen u. Brechbohnen	38	24	Pflaumen, mit Stein	50	30
Große (dicke) Bohnen	68	38	Reineclauden	85	45

Zum Backen empfehle: Eier, St. 8 Pfg. Weizenmehl Ia. 16, 19 Pfg.,
Blütenmehl, feinstes, 20 Pfg. Citronat 75 Pfg. Ammonium, Backmonda,
Mondamin. Palmin. Palmona 90 Pfg. Korinthen, 33, 38 Pfg.,
Schmalz, reines, hiesiges nur 83 Pfg. Frische Margarine zu 60, 80 90 Pfg.
Landbutter-Ersatz, „Rheinkrone", Pfd. 1 Mark.
Bei 10 Pfd.-Abnahme nach Bedarf 1 Mk. Vergütung.
Sämtliche Colonialwaren
in Ia. Qualitäten, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich trotz den billigsten Preisen bei Einkauf – nach Bedarf – im Betrage von 25 M. noch 60 Pfg. in Bar zurückvergüte.

Kaufhaus J. Güls, Neuß,
nur Büchel 10. Bitte auf Nr. 10 zu achten.

Als Festgeschenk empfehle:
Cigarren, Cigaretten
in allen Preislagen
in 10, 20, 25, 50 u. 100 Stück Packungen
C. W. Korten,
Neuss, Niederstr. 62. Telefon 354.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönige.
Am zweiten Weihnachtstage morgens ½7 Uhr in der St. Dreikönigenkirche:
Gemeinschaftl. Weihnachtskommunion
Die Mitglieder mögen ihr Abzeichen anlegen, nehmen ihre Plätze auf der rechten Seite in den ersten zehn Bänke.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
Gemeinschaftliche Gebetbücher sind noch zu haben beim Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönige.
Sonntag, den 28. September 1913, abends 7 Uhr im großen Saale des kath. Gesellenvereins
Weihnachtsfeier,
bestehend in 3 einaktigen Theater-Aufführungen und gemeinschaftlichen Weihnachtsliedern.
Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren Angehörige haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Zutritt.
Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg.
Programm im Saale.
Hierzu werden alle Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kongreg. Maria Verkündigung.
Am Neujahrstage, nachmittags ½4 Uhr, findet im Saale des Jugendheim, Markt
Kaffee-Visite
statt, verbunden mit dem Weihnachtsspiel:
Das Mädchen vom Eunstal, oder Prüfung u. Lohn der kindl. Liebe.
Drama in 5 Aufzügen von Dr. Robert Weißenhofer.
Gelegenheit zur Anmeldung ist am 2. Weihnachtstage sowie Sonntag, den 28. Dez., nachmittags von 4–5 Uhr im Jugendheim.
Der Vorstand.

Bürgergesellschaft zu Neuß.
Dienstag, den 23. Dezember:
Preiskegeln
für die Mitglieder.
Anmeldungen an den Oekonomen erbeten.
Der Vorstand.

Mehrere gebrauchte, fast neue
Pianos
äusserst preiswert mit voller Garantie.
Für Anfänger: Pianos von Mk. 50.– an.
M. Mauelshagen,
Büchel 24 Josten Passage.

Ländl. Anwesen
von 8–12 Morgen Land, ferner größere Wiese, kl. Garten, ertragr. Obsthof am Haus u. im umschloss. Hof, guten Geb. mit reichlichen Stallung. mit Vorkaufsrecht v. Inventar sof. für 4–500 M zu pachten ges. Nur ausführl. Preisofferten unter D 818 an den Verlag dies. Blattes.

---

3 Zimmerwohnung
mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar von Brautpaar gesucht.
Angebote u. L 825 an die Exped. d. Ztg.

Einfach
möbl. Zimmer
mit Frühstück, nahe der Bahn, per Januar zu vermieten. Näheres Königstr 2, 2. Et. links.

---

3 schön möblierte
Zimmer
mit guter voller Pension für 60 M sofort oder spät. zu vermieten.
Die Exped. sagt wo?
Daselbst auch 2 Zimmer für 12 M zu vermieten.

---

möbl. Zimmer,
ev. m. Pens., bei kathol. Fam. auf sofort gesucht. Gefl. Off. unter K 824 an die Exped. erbeten.

Kost und Logis.
Wo, sagt die Exp.

Frische Rübenschnitzel
der Zuckerfabrik Bedburg
sind zu kaufen durch
Hubert Winters
Königshoven,
Bez. Köln.
Telephon: Amt Bedburg Nr. 13.

Billige Hausbrand-Kohlen
sehr stückreich à M 0.80 p. Centner frei Lager Rheintorstrasse (Hafen).
Ad. Linden
Kohlengrosshandlg.
Königstr. 58.
Telef. 821 – 822.

Stadtverordneten-Sitzung
am Dienstag, den 23. Dez. 1913, nachmittags 6 Uhr.
im Rathaussaale zu Neuß.

Tagesordnung:
1. Einrichtung einer Dampfmaschinenanlage im Schlachthof.
2. Gleisverlängerung der Ringbahn.
3. Ergänzung des Ringbahntarifs.
4. Innere Einrichtung der Eichnebenstelle.
5. Straßenregulierung am Vorbahnhof.
6. Festsetzung der Straßenbaukosten für den Teil der Furtherstraße zwischen Leo- und Kolpingstraße.
7. Ankauf von Grundstücken:
8. Verpachtung eines städt. Gutes.
9. Verpachtung städtischer Grundstücke.
10. Vermietung einer Wohnung.
11. Verpachtung des Stadtgartenrestaurants.
12. Freigabe eines belasteten Grundstückes.

Neuß, den 20. Dez. 1913.
Der Oberbürgermeister:
Gielen.

Wichtig für Pferdezüchter!

Auf jede beliebige Dauer (auch auf 6 Monate und darüber ohne Prämienzuschlag) übernimmt zu billiger fester Prämie die mit der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, dem Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen und auch mit dem Rheinischen Bauern-Verein im Vertragsverhältnis stehende
Rheinische Pferde- u. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft e. G. zu Cöln am Rhein.
Die Versicherung trächtiger Stuten mit und ohne Einschluß des Fohlens gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.
Entschädigungshöhe für Stuten stets 80 Prozent, für Fohlen 75 Prozent. Versicherung ganzer Pferde- und Viehbestände bei hohen Leistungen zu mäßigen Prämien.
Nähere kostenlose Auskunft durch die Direktion und ihre Vertreter. Tüchtige Agenten, wo noch nicht vorhanden, gesucht.



Friedrich Eckert,
Zoologische Handlung,
Düsseldorf, Karlplatz 3,
empfiehlt als
passende Festgeschenke sing- und Ziervögel
jeder Art, wie: Chinesische Nachtigallen, Kardinäle, Wellensittiche, Prachtfinken, sowie sprechende Papageien.
— Als Spezialität: —
fl. Harzer Kanarien. — Ferner: Aquarien, Terrarien, Käfige, Ständer und Utensilien zur Zucht und Pflege in reicher Auswahl. Prima Sämereien und Futterartikel.

Rindfleisch
nur 75 Pfg. das Pfd.
Schwanz-, Hüft- und Kantstücke
nur 80 Pfg. das Pfd.
A. Schieren, Münsterstr. 12.



Ia. Gänse 75 Pfg. p. Pfd.
„ Enten 95 „ „ „
Niederlage von
C. Künzel Nachf.,
Spezial-Geschäft — Telefon 969,
Neuß
Ecke Crefelder- und Capitelstraße.

Düsseldorfer
Bruchheilanstalt
f. Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche, ohn. Operation. Prosp. frei. Sprechst. Wochentags 8-10 und 2-4 Uhr Friedrichstrasse 117.
Dr. Willke, Arzt, Düsseldorf.
Bis Anfang Januar geschlossen.

Pianos
vorzügliche Auswahl, beste Marken, mässige Preisstellung. Neue Instrumente von Mk. 500 bis Mk. 1250.–
H. Ueberholz
Krämerstr. 7 Am Markt.

Circa 30 zurückgesetzte
Holz-Schaukelpferde
werden weit unter Preis verkauft.
Kaufhaus Adolf Cohen.

Hausabruch.
Das auf dem Terrain der Gasanstalt stehende Wohnhaus ist auf Abbruch zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem Hochbauamt. Zimmer 51, erteilt, woselbst die Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 30. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, an das Hochbauamt einzureichen.
Neuß, den 20. Dezember 1913.
Hochbauamt.

---

1 hochtragende Kuh oder hochtragendes Rind zu verkaufen
Straberg Nr. 47.

Eichen-Speisezimmer billig zu verkaufen, daselbst einige Waschmaschinen.
Hafenstraße 18.

Heute eintreffend:
Extra schwere, bluffrische Waldhasen, Rehe, Kaninchen,
sowie allerfeinste
Frankfurter Fleisch-Gänse,
große Posten Geflügel
in denkbar größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Telef. 383. **H. Ohoven,** Oberstr. 119.
Wild. — Geflügel. — Delikatessen.